



KITE & FRIENDS BOARDING

SPECIAL 2014

Fokus: Allround-Surfkites

**Catalyst, Cronix, Escape,
Ignition und Primadonna
ab Seite 45**

K2 Kitefoiler
Don Montague baut das
Boot mit Drachenantrieb
ab Seite 58

36 Galerie

The Drive of Style and Adventure

40 Kapstadt

Südafrikas Liebslingsspots

43 Splitboard

*So belastbar ist
das „Reisebesteck“*

44 Ratgeber Depowerkites

Das richtige Segel für Kiteboarder

45 Catalyst • Ozone

Vorgestellt von Christine Bönninger

46 Cronix • Flysurfer

Vorgestellt von Yannick Schwickert

47 Escape • Peter Lynn

Vorgestellt von Maximilian Lux

48 Ignition • HQ-Powerkites

Vorgestellt von Tobias Lehmann

49 Primadonna • JN-Kites

Vorgestellt von Eliska Parma

50 Dylan van der Meij

Sieger der KTA-Tour Asien

52 Actionpro X7

Kamera für alle Fälle

54 Gunnar Biniasch

Meister des Foilboards

58 K2 Kitefoiler

Segelboot im Kite-Fieber

62 Clothing und Zubehör

Der richtige Stuff für Boarder

66 Verlosung

Gewinne von Bjösper, Mood, Schwereelosigkite und Dünenkind



Übersicht: Sanja Wiegmann am Cape Point

Text: Cosima Sommer, Stefan Gruhl
Fotos: Cosima Sommer, Ole Besenbahl, Burkhard Blum, Charles Dittcott, Jan-Dirk Ruhser, Jaanus Ree, Craig Kolesky, Ydwer van der Heide

20 Kilometer nördlich von Kapstadts Zentrum befindet sich bei Tableview der wunderschöne Bloubergstrand mit Sicht auf den Tafelberg. Dieser 10 Kilometer lange Strandabschnitt ist der Kite- und Windsurf Hotspot, bekannt für seine Wellen, die durch einen starken Südostwind – genannt der „Cape Town Doctor“ – entstehen. Hier findet sich für jedes Budget die passende Unterkunft, sei es in einem der vielen Surfhostels oder in Appartements. Die meisten Kiter wohnen vor Ort, da es neben den vielen Surfshops auch Bars, Restaurants und Cafés gibt.

Transport

Der öffentliche Nahverkehr wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und mit dem Myciti-Bus



Bei einer Safari kommt man den wilden Tieren ganz nah

kommt man schnell und günstig voran. Trotzdem empfiehlt es sich, ein Auto zu mieten, vor allem, wenn man nicht direkt am Strand wohnt. Mietautos gibt es schon ab 8 Euro am Tag und diese können auch direkt vor Ort gemietet werden. Zum Beispiel ein alter Käfer von Bestbeetle, oder ein Golf I unter der Bezeichnung „Surfer Car“ von Penny K's Car Rental. Taxis sind günstig, allerdings sollte man vor Fahrtantritt den Preis aushandeln. Üblich sind zwischen 150 und 200 Rand (10–13 Euro) von Blouberg bis ins Stadtzentrum von Kapstadt.

Kitespots rund um Blouberg

Wenn sich eine Wolke über dem Table Mountain zeigt, dann ist der Cape Doctor auf dem Weg. Je näher der Spot am Tafelberg liegt, desto heftiger und früher kommt der Wind. Die starke, stabile südöstliche Brise bläst vom Frühling bis in den späten Sommer hinein, das sind in Südafrika also die Monate September bis März.



Der Beetle ist gerade bei Surfern ein beliebtes Mietauto

In Sunset Beach sind hauptsächlich Windsurfer anzutreffen, da der Wind leicht offshore weht. Wenn der Cape Doctor aktiv ist, fängt der Wind an diesem Ort zuerst an. Viele Kiter starten von hier ihren Downwinder. Dolphin Beach ist ein sehr bekannter Kitespot direkt vor der gleichnamigen Hotelanlage. Es gibt gute Start- und Landemöglichkeiten. Direkt nach dem Dolphin Beach kommt der Kite-Beach, in unmittelbarer Nähe von allen Restaurants und Cafés. An windigen Tagen ist es hier ebenso voll mit Kitem wie am Dolphin Beach.

Big Bay ist für seine großen Flachwasser-Sektionen zwischen den Wellen bekannt, und so befinden sich neben den Kitem und Windsurfern auch Wellenreiter auf dem Meer. Die Wellen sind sehr sauber, daher sind hier auch viele mit dem Waveboard unterwegs. Der Wind weht meist etwas böig und kommt erst bei einer gewissen Windstärke an. Das Wasser ist in verschiedene Bereiche eingeteilt, sodass die Windsurfer und Kiter jeweils ihren eigenen Platz haben.

Der bekannteste „Big Wave“-Spot in Kapstadt ist Haagkat. Wenn der Swell zunimmt, entstehen große Reefbreaks. Dieser Spot ist etwas für erfahrene Kiter und Windsurfer, außerdem enden hier meist die Downwinder.



Cosima rockt den Cape Doctor auch unhooked

Weitere Spots

Wenn der Wind in Kapstadt zu stark wird oder man zur Abwechslung einmal etwas Flachwasser haben möchte, lohnt es sich, eine kleine Autofahrt auf sich zu nehmen und andere Spots zu erkunden. Etwa anderthalb Stunden nördlich befindet sich Langebaan mit einer großen Lagune. Das Wasser ist warm und oft reichen auch nur Board Shorts. Durch das hüfttiefe Wasser und meist schwächeren Wind als in Kapstadt findet man hier optimale Schulungsbedingungen; daher ist es auch oft sehr voll. Wenn in Kapstadt Flaute herrscht, kann hier Wind sein, denn die lokale Thermik hilft oftmals an windschwachen Tagen. Selbst wenn es überall als glattes Wasser deklariert wird, war es nach meiner Erfahrung oft sehr „kabelig“. Brandvlei befindet sich anderthalb Stunden mit dem Auto Richtung Osten, wo man einen schönen Flachwasser-Spot in der Mitte eines Berges findet. Hier sind schon so einige Fotos und Videos entstanden.

Wavekiten

Strände fürs Waven gibt es rund um Kapstadt zahllose. Angesagte 12 Knoten aus Südost bei Windfinder bedeutet, dass man zuverlässig mit 7er-Kite und

Kiten an den Stränden rund um Kapstadt

MOTHER CITY

Kapstadt, auch liebevoll „the Mother City“ genannt, da die Stadt bereits in den 30er-Jahren eine Metropole in Afrika war, ist für viele Wassersportler ein sehr beliebtes Reiseziel. Besonders, wenn es in Europa Winter ist, mag mancher in Südafrika ein wenig Sonne erhaschen. Ob Kapstadt gut oder schlecht zum Kiten geeignet ist, darüber gibt es viele Meinungen. In einem sind sich allerdings alle einig: Das Wasser ist kalt – und die Stadt unglaublich vielfältig. Da es trotzdem immer wieder alle Urlauber dort hinzieht, wollte ich mir endlich selber ein Bild machen. Hier in KITE & friends nun mein Bericht.



Kevin Langeree, zum Red Bull King of the Air gekrönt



Die vielen Märkte locken selbst windhungrige Kiterinnen



**In Southern
Pensinula erkitet
Burkhard Blum
die Wellen**

Directional oder 9er und Twintip raus kann, da es erfahrungsgemäß deutlich mehr sind. Wenn es einmal wieder mit über 40 Knoten kachelt, geht es ab nach Melkbos oder gleich zum Geheimtipp hoch nach Yzer. Mit 80 Kilometern Abstand zum Hotspot ist der Wind dort leider etwas böiger und weniger konstant, aber eben auch schwächer. Dazu ist der Spot für Wavekiter ein Traum, bei einem Swell von mehr als 3 Metern. Dann brechen die Wellen schon einmal weit über 800 Meter weit draußen und laufen meist harmlos bis zum Strand.

Wetter

Der südafrikanische Sommer beschert dem Besucher von Anfang Dezember bis März Temperaturen von 16 bis 26 Grad, vergleichbar mit einem guten Sommertag in Deutschland. Wenn einmal Flaute herrscht, kann es echt heiß werden. Ab einer Vorhersage von 16 Knoten aus Südost kann man 10 Knoten dazurechnen. Der Wind baut sich über Mittag stark auf. Die Wassertemperaturen liegen um die 15 Grad, daher ist es ratsam, einen warmen Neoprenanzug einzupacken.

Sightseeing

Auch an windlosen Tagen hat diese vielfältige Stadt so einiges zu bieten. Die Besteigung des Table Mountain gehört zu den Must-do-Aktivitäten in Kapstadt, denn die Aussicht über die Stadt ist gigantisch. Es gibt Routen in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden, wobei die schnellste Frontroute in anderthalb Stunden zu schaffen ist. Aber auch Wandermuffel müssen dank der Gondel nicht auf die Aussicht verzichten. Die Wanderung auf den Lion's Head ist ebenfalls sehr beliebt. Bei Vollmond finden Sonnenuntergang und Mondaufgang fast zeitgleich statt.

Kapstadt ist berühmt für seine vielen Märkte, wo man sich neben dem Shoppen von Souvenirs auch kulinarisch verwöhnen lassen kann. Diese finden meist am Samstag statt. Bekannte Märkte sind der Food & Craft Market, Neighbourgoods Market in der Old Biscuit Mill oder der Bay Harbour Market in Hout Bay.

Wer einen Ausflug in die Natur machen möchte, kann zum Beispiel die Pinguine in Simon's Town besuchen, oder ans Kap fahren. Dort gibt es den Cape Point, wo die beiden Ozeane aufeinandertreffen, und direkt daneben liegt das total naturbelassene Kap der Guten Hoffnung, der südlichste Punkt der Kap-Halbinsel. Für Tierliebhaber hat Südafrika eine Menge zu bieten. Bei einer Safari, die man in einer der privaten Game Reserves machen kann, kommt man den Tieren oft sehr nahe. Beim Seal Swimming kann man sich von den Seehunden ins Gesicht pusten lassen, beim Shark Diving ist bei der Begegnung mit dem gefürchteten Great White Gänsehaut garantiert. Für Adrenalinjunkies gibt es ein riesiges Angebot von Fallschirmspringen und Paragliden, über Kloofing (Wandern mit Klippenspringen) bis zu Bungee-Jumping. In Kapstadt ist echt für jeden etwas dabei.

King of the Air

Dieses Jahr gaben sich die weltbesten Kiteboarder erneut in Kapstadt ein Stelldichein. Vor 12.000 Zuschauern holte sich der Holländer Kevin Langere den Titel beim Red Bull King of the Air, vor seinen Landsleuten Ruben Lenten und Steven Akkersdijk. In den Kategorien Sprunghöhe, Kreativität und Stil verteilte die sechsköpfige, internationale Jury ihre Punkten, wobei auf das Xensr-System zurückgegriffen wurde, welches bei jedem Sprung die Höhe, Geschwindigkeit, Airtime und G-Kräfte des Athleten aufzeichnet und so einen 3-D-Bewegungsablauf wiedergeben kann. Den höchsten Sprung zeigte der Franzose Tom Hébert mit fetten 25,04 Metern über dem Wasser. Jury-Chef Alex Vliege zeigte sich von den tollen Bedingungen begeistert und bestätigte: „Kevin Langere hat sich den Titel verdient – er zeigte die gleichen Tricks wie die anderen Athleten, legte aber noch ein paar Moves und Variationen drauf und flog noch dazu meist höher als die Konkurrenz.“

**Beim Contest legten die
Teilnehmer ordentliche
Kiteloops hin**



**Ruben Lenten wurde
Zweiter am Big Bay**



**Autorin Cosima – hier bei den
Pinguinen in Simon's Town –
hat Südafrika intensiv erlebt**

